

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

sfs:nachrichten
Januar 2014

Inhaltsübersicht

- I. Veröffentlichungen
- II. Veranstaltungen
- III. Forschungs- und Beratungsprojekte
- IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Jahresanfang möchten wir Ihnen mit unserem Newsletter einige Rück- und Ausblicke auf unsere Arbeit ermöglichen. So gibt es eine Reihe neuer Publikationen, Bücher und Aufsätze, spannende Vortragsaktivitäten und vor allem natürlich auch neue Projekte. Es ist der Sozialforschungsstelle Dortmund gelungen, im 7. Rahmenprogramm der EU drei Forschungsprojekte) gefördert zu bekommen und sich damit als europäisches Forschungszentrum für soziale Innovation zu profilieren. Insbesondere ermöglicht das von der sfs koordinierte weltweite Projekt (SI-DRIVE: Social Innovation: Driving Force of Social Innovation) u.a. eine Vertiefung theoretischer Positionen, in denen soziale Innovationen als Triebkraft sozialen Wandels erscheinen. Wir freuen uns, dass es damit möglich ist, langjährige arbeitsbezogene Forschungsstränge der Sozialforschungsstelle - wie Netzwerkforschung, Nachhaltigkeitsforschung, Gesundheitsforschung, Genderforschung - in Perspektive auf soziale Innovationen zu bündeln und für den internationalen Diskurs fruchtbar machen zu können. Damit unsere Informationen für Sie besser zugänglich sind, haben wir unsere Website überarbeitet und aufgefrischt. Außerdem wurde sie in das Format der TU Dortmund integriert.

Mit diesem Relaunch hat sich auch der Name unserer Domain geändert in www.sfs.tu-dortmund.de

Viel Freude beim Stöbern auf unserer neuen Website wünschen

Prof. Dr. Jürgen Howaldt (Direktor der Sozialforschungsstelle)
Dr. Ralf Kopp (Team Öffentlichkeitsarbeit)

I. Veröffentlichungen

Howaldt, Jürgen; Kopp, Ralf; Schwarz, Michael (2014):
Zur Theorie sozialer Innovationen. Tardes vernachlässigter Beitrag zur Entwicklung einer soziologischen Innovationstheorie



Der Begriff **Soziale Innovation** gewinnt im gesellschaftlichen und politischen Diskurs aktuell an Bedeutung. Bisher fehlt jedoch ein theoretisch fundiertes, praxistaugliches Konzept sozialer Innovation. Mit Rückgriff auf die Sozialtheorie Gabriel Tardes, in der soziale Erfindungen und die sozialen Praktiken der Nachahmung im Zentrum stehen, lässt sich soziale Innovation als ein spezifischer Mechanismus des Wandels identifizieren und damit die analytische Perspektive auf die Gesellschaft als Ort der Innovationen richten. Daraus ergeben sich wichtige Impulse für eine integrative Theorie der Innovation wie für die Analyse und Gestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Das Buch erscheint im Beltz Juventa Verlag Mitte März 2014.

Link zum Beltz-Verlag:

<http://www.beltz.de/de/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm/detailansicht/titel/zur-theorie-sozialer-innovationen.html>

Abbildung 1: Buchcover „Zur Theorie sozialer Innovationen“ (Quelle: [AmaSI])

Weiteres: Ausgewählte Beiträge von Howaldt, Kopp und Schwarz zum Thema Soziale Innovation

http://www.sfs-tu-dortmund.de/cms/Medienpool/small_publications/Ausgewaehlte_SI_Beitraege_Autoren_Tarde_Buch.pdf

INDIGHO-Projektgruppe (2013): Demografischer Wandel im Gastgewerbe: Kompetenzentwicklung und Qualifizierung unter Bedingungen diskontinuierlicher Beschäftigung, Schriftenreihe Sozialforschungsstelle Dortmund, Band 187.

Durch den Demografischen Wandel erfahren lebenslanges Lernen, der Erhalt berufsrelevanter Kompetenzen und der Beschäftigungsfähigkeit eine steigende Bedeutung. Doch gleichzeitig werden Erwerbsverläufe immer stärker durch Diskontinuitäten und Brüche bestimmt. Besondere Herausforderungen ergeben sich in Branchen wie dem Gastgewerbe mit hoher Fluktuation in Verbindung mit einer kleinbetrieblichen und jugendlastigen Struktur. Im Projekt INDIGHO (Innovationsfähigkeit und Demografischer Wandel im Gaststätten- und Hotelgewerbe) liegt der Fokus auf dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und der Etablierung lebensphasenorientierter Arbeitsbedingungen unter dieser speziellen Konstellation. Eine Konkretisierung der konzeptionellen Ausgangspunkte des Projekts, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungs- und Innovationsfähigkeit, erfolgt in diesem Arbeitspapier.

Jostmeier, Milena; Georg, Arno; Jacobsen, Heike (Hrsg.):

„Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung“

Der Sammelband zeigt am Beispiel des Förderschwerpunkts „Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements“ im Programm „Arbeiten - Lernen - Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



auf, welches gesellschaftliche Innovationspotenzial anwendungsorientierte Forschung zur Gestaltung von Arbeit und Organisation an den Schnittstellen zu Politik und Wirtschaft erzeugen kann. Die AutorInnen reflektieren, als MitarbeiterInnen des Metaprojektes MANTRA, wissenschaftliche und gesellschaftliche Erträge, aber auch strukturell bedingte Divergenzen und zeigen auf, wie diese konstruktiv bearbeitet werden können.

Das Buch bietet Beiträge zu den Themen

- Institutionelle Schnittstellen und neue Formen der Kooperation
- Fragen und Neuorientierung der Forschung zur Bewältigung gesellschaftlicher Zukunftsfelder
- Formen der Zusammenarbeit und Methoden der Wissensintegration
- Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung

Abbildung 2: Buchcover „Sozialen Wandel gestalten“ (Quelle: [SozWG])

Zielgruppen sind Dozierende und Studierende der Soziologie sowie der Innovations- und Wissenschaftsforschung sowie Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft.

Springer-Link:

<http://www.springer.com/springer+vs/soziologie/book/978-3-531-19297-0>

Heft 3/2013 & 4/2013 der Zeitschrift ARBEIT sind erschienen!



Das Heft 3/2013 enthält sechs Beiträge zum Thema „Arbeit und Geschlecht: Kontinuität im Wandel“ und wurde von Nico Weinmann, Hans-Jürgen Burchardt und Arne Heise herausgegeben.

Im einleitenden Beitrag beleuchtet Ingrid Kurz-Scherf die geschlechterpolitische Einfärbung der aktuellen arbeitspolitischen Kriseninterventionen, die eine Tendenz zur „Gentrifizierung“ von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen erkennen ließen. Sie plädiert für eine feministische Re-Vision der Arbeitspolitik. Alexandra Scheele analysiert die Leerstellen des Diskurses um „atypische“ bzw. prekäre Beschäftigungsverhältnisse und sieht in den politischen Initiativen zu „guter Arbeit“ viel versprechende Ansatzpunkte für eine geschlechterpolitisch erweiterte arbeitspolitische Agenda. Lisa-Marie Heimeshoff und Helen Schwenken untersuchen die politische Regulierung von Haushaltsarbeit in Deutschland, Frankreich und Belgien und deren jeweilige Implikationen für die geschlechtliche Arbeitsteilung. Raphaela Hettlage und Nadia Baghdadi präsentieren eine explorative Studie zur

Abbildung 3: Deckblatt der Zeitschrift ARBEIT (Heft 3/2013)

sozialen Praxis von Care-Arbeit in privaten Haushalten in der Schweiz.

Des Weiteren werden in zwei Beiträgen die Anforderungen und Karrierebedingungen von Frauen in der außerhochschulischen Forschung (Annett Hüttges und Doris Fay) sowie im Ingenieurberuf (Susanne Ihnen) analysiert.

Das Heft 4/2013 enthält Beiträge zum Schwerpunktthema „Transnationale Mobilität“ und wird von Ursula Mense-Petermann, Heiner Minssen und Melanie Hyll herausgegeben. Neben dem Editorial der Heft-HerausgeberInnen, das einen konzisen Überblick über den Stand der Forschung gibt, umfasst das Heft Beiträge von Celina Proch, Lena Hünerfeld und Heather Hofmeister zur vergleichenden Analyse der Bereitschaft zu berufsbedingter Mobilität in fünf europäischen Ländern, von Ronald Staples, Rainer Trinczek und Michael Whittall zur Problematik der „Posted Workers“, von Martina Maletzky und Anne Weiler zur Arbeits- und Entsendesituation von international mobilen MitarbeiterInnen in deutschen Non-Profit-Organisationen sowie Matthias Klemm zum Stellenwert transnationalen biografischen Erfahrungswissens.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Zeitschrift ARBEIT:

<http://www.zeitschrift-arbeit.de>

Die neue Ausgabe des Journals Arbeit ist erschienen!

Das Heft gibt Einblick in die Arbeit des BMBF-Projektes StrateG!N, welches der demografiebedingt drohenden gesundheitlichen Unterversorgung lokale Vernetzungsinitiativen entgegensetzen will.



Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahrzehnten aufgrund der Schrumpfung und gleichzeitigen Alterung der Gesellschaft zu massiven Veränderungen der medizinischen und pflegerischen Versorgungssituation führen. Die Auswirkungen sind teilweise schon heute spürbar. Die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, insbesondere in ländlichen Gebieten, stellt somit alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Das BMBF-Projekt „Demografiesensible Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum – innovative Strategien durch Vernetzung (StrateG!N)“ befasst sich in der Gesundheitsregion Südwestfalen mit den Möglichkeiten die drohende Unterversorgung durch regionale bzw. lokale Vernetzungen und Kooperationen im Gesundheitswesen abzufedern. In der aktuellen Ausgabe des Journals Arbeit äußern sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis zu dem Thema.

Abbildung 4: Deckblatt Journal Arbeit September 2013

Gesundheitsregion Südwestfalen ein. Sie legen in ihren Beiträgen den Fokus auf Kooperation und Vernetzung der Gesundheitswirtschaft sowie auf die Bedeutung des Regionalmarketings für Südwestfalen. Nachfolgend geben Dr. Waldemar Schmidt (wissenschaftlicher Mitarbeiter am IFG in Dortmund) und Kai Urner (wissenschaftlicher Mitarbeiter der TU Dortmund/Sozialforschungsstelle) einen Überblick über die demografischen Trends der Modellregion. In weiteren Beiträgen beleuchten die verschiedenen Autoren/-innen - Dr. Vera Gerling (wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFG in Dortmund), Bärbel Meschkutat und Cornelia Toppel (beide wissenschaftliche Beschäftigte der TU Dortmund/Sozialforschungsstelle Dortmund) sowie Thomas Köhler (Geschäftsführer des Zweckverbands der Krankenhäuser Südwestfalen e.V.) - die medizinische und pflegerische Infrastruktur.

Des Weiteren berichten Dr. Monika Goldmann und Kirsten Kemna, beide wissenschaftliche Beschäftigte der TU Dortmund/Sozialforschungsstelle Dortmund über die Herausforderungen für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Südwestfalen und Andreas Daniel, Leiter des Stabsbereichs Politik bei der KVWL, über die Planung und Sicherstellung der ambulanten Versorgung.

Abgerundet wird die Ausgabe durch sechs Praxisbeispiele aus der Region. Torsten Sauer, Pflegeberater im Märkischen Kreis, stellt die Dialoggruppe bzw. das Vorhaben „Regionales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Herscheid-Plettenberg“ vor. In einem weiteren Beitrag berichtet Jürgen Voß, Leiter des Caritas-Zentrums Lennestadt, über das Modell „Caritas24 – Zuhause gut betreut“. Artikel von Martina Aberle (Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbh), Martina Koepp (Geschäftsführerin der GGT), Birgitt Braun (Mitarbeiterin im Demenz-Servicezentrum für den Raum Südwestfalen) und Bernd Hamann (Geschäftsführer Westfälisches Gesundheitszentrum GmbH) runden den Praxisteil ab. Der abschließende Beitrag von Dr. Monika Goldman und Jens Maylandt, beide wissenschaftliche Beschäftigte an der Sozialforschungsstelle Dortmund (Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dortmund), beinhaltet eine Übersicht über den bisherigen Projektverlauf und gibt einen Ausblick über kommende Aktivitäten.

Anfragen für den Bezug der aktuellen Ausgabe des Journals Arbeit richten Sie bitte an goertz@sfs-dortmund.de oder direkt an den [LIT-Verlag](#).

Konferenzbeitrag zur “6th edition of the Conference ICT for Language Learning” in Florenz



Auf der Konferenz am 14./15. November wurde ein Beitrag von Bastian Pelka und Elisa Cavicchiolo zum Thema “*Social media in classroom teaching. How teachers can exploit the added pedagogical value of social media for language teaching purposes*” präsentiert.

Abbildung 5: ICT Logo (Quelle: [ICT])

Das abstract ist hier [online](#).

II. Veranstaltungen

sfs auf der internationalen Konferenz: “Nesta“ am 14-15. November 2013 in London, Großbritannien



Abbildung 6: Logo der Website "European Social Innovation Research" (Quelle: [ESIR])

Auf der internationalen Nesta-Konferenz am 14./15. November in London “*Social frontiers: the next edge of social innovation research*” war die sfs mit einem Vortrag von Jürgen Howaldt, Ralf Kopp und Michael Schwarz mit dem Titel „*Social innovations as drivers of social change - Tarde’s disregarded contribution to social innovation theory building*” vertreten.

Für weitere Informationen siehe:

<http://siresearch.eu/event/social-frontiers-next-edge-social-innovation-research/>

Keynote: Soziale Innovationen in Österreich und Europa



Abbildung 7: Keynote von Prof. Dr. Jürgen Howaldt (Quelle: [Ö10EGraf])

Das [Radio Österreich 1](#) hat am 24.10.2013 in Kooperation mit [Neurovation.net](#) und dem [Zentrum für Soziale Innovation \(ZSI\)](#) zu einem eintägigen Forum zum Thema Open Innovation eingeladen. In diesem Rahmen führte das ZSI ein World Cafe mit dem Titel "Soziale Innovationen in Österreich und Europa: Wie schafft man Grundlagen und Infrastrukturen" durch. Aktuelle Impulse erfolgten durch internationale ExpertInnen der [European School of Social Innovation \(ESSI\)](#). Die Keynote erfolgte durch Prof. Dr. Jürgen Howaldt.

Für weitere Informationen siehe:

http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/de/Aktuelles/meldung_keynote-oe1/index.html

Woche der sozialen Innovation in Kolumbien



Abbildung 8: Dmitri Domanski (sfs) hielt Keynote-Vortrag zum Thema "Soziale Innovation und Gesellschaft"

Vom 18.11. bis zum 21.11.2013 fand in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá die „Woche der Sozialen Innovation“ statt, die von einem Netzwerk aus verschiedenen Universitäten sowie nationalen und regionalen Regierungseinrichtungen organisiert wurde. Dabei handelte es sich um mehrere Veranstaltungen, die zur Weiterentwicklung der sozialen Innovation in Kolumbien beitragen sollten. Der Höhepunkt der Woche war das „Internationale Forum für Soziale Innovation und Aktion“ („Foro Internacional de Innovación Social“, <http://www.innovacionsocial.com>), bei dem Dmitri Domanski, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sozialforschungsstelle Dortmund, den Keynote-Vortrag zum Thema

„Soziale Innovation und Gesellschaft“ hielt. Insgesamt haben über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Forum besucht. Eine weitere zentrale Aktivität der „Woche der Sozialen Innovation“ bestand in der Gründung des kolumbianischen Netzwerkes für soziale Innovation in der Hochschulbildung (NESIS Colombia), das nach dem bereits funktionierenden chilenischen Vorbild (NESIS Chile) von neun kolumbianischen Universitäten initiiert wurde. Wie schon zuvor in Chile, hat die Sozialforschungsstelle Dortmund die Netzwerkgründung konzeptionell entscheidend mitgeprägt.

London Konferenz des von der EU geförderten Europäischen Netzwerks Workplace Innovation (euwin)



Abbildung 9: EUWIN-Netzwerk Logo (Quelle: [EUW])

Am 2. Dezember hat in London eine Konferenz des euwin-Netzwerkes stattgefunden. Die Konferenz fand unter Beteiligung und teilweise mit Unterstützung der Firmen Microsoft, Bombardier und Thyssen-Krupp statt. Der Fokus der praxisorientierten Tagung lag auf innovative Formen partizipativen Managements und partizipativer Innovationsentwicklung. Das euwin-Netzwerk lädt insbesondere Interessierte Unternehmen ein, sich an künftigen Aktivitäten zu beteiligen bzw. sich von den Erfahrungen anderer Unternehmen zu lernen.

Weiterführende Infos zur Veranstaltung finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/enterprise/policies/innovation/policy/workplace-innovation/activities/index_en.htm

Weiterführende Infos zum euwin-Netzwerk finden Sie hier:

http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/de/DieSFS/Gremien_Netzwerke/EUWIN/index.html

Konferenzbeitrag zum “Telecentre Europe Summit 2013“ in Malta



Abbildung 10: Logo des "Telecentre Europe" (Quelle: [TE])

benachteiligte Menschen kümmern, Wissen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen an die Hand geben. Zum Beispiel in Form von digitalen Weiterbildungsangeboten. In den beschriebenen Projekten hat die sfs an Qualifizierungsbausteinen für “eFacilitators” gearbeitet – also z.B. medienpädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in “[Internerfahrungsarten](#)” benachteiligten Menschen unterstützen. Zur [Speaker list](#).

Auf der Konferenz “[Telecentre Europe Summit 2013](#)” am 23. und 24. Oktober auf Malta stellte Bastian Pelka hat zusammen mit Natacha Moquet eine Reihe von fünf von der EU geförderten Projekten vor, in denen die sfs zusammen mit europäischen Partnern an der Professionalisierung von Menschen gearbeitet haben. Kern dieser Projekte ist die Unterstützung benachteiligter Menschen auf ihrem Weg in die digitale Gesellschaft. Als eine der Kernaussagen lässt sich

festhalten: Wenn wir alle Menschen zu einer gleichberechtigten Teilhabe an der digitalen Gesellschaft “empowern” wollen, müssen wir den Menschen, die sich um

Bastian Pelka hielt Online-Vorlesung zum Thema: „Pädagogisches Potenzial von sozialen Medien für den (Schul)unterricht“

Was haben soziale Medien, Shakespeare und Schule gemeinsam? Unter dem Titel “Social Media (and Shakespeare) in the Classroom” hat Bastian Pelka in einer Online-Vorlesung (“webinar”) des “European Schoolnet” die pädagogischen Potenziale von sozialen Medien für den (Schul)unterricht illustriert. Dabei präsentierte er Ergebnisse aus dem Projekt „Learn to teach by social web“ (L2T), bei dem ein Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte entwickelt wird. Rund 60 Lehrkräfte aus verschiedenen europäischen Ländern nahmen an der Vorlesung teil und diskutierten interessiert.

Eine Aufzeichnung ist online verfügbar: <http://bit.ly/recordingbpelka>

Vortrag in Lünen: Regionale Berufsorientierungsangebote auf dem Prüfstand

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Agentur für Arbeit Hamm hat Bastian Pelka am 15. Oktober einen Vortrag vor Bildungsverantwortlichen in Lünen einen Vortrag zum Thema: "Regionale Angebote zur Berufsorientierung auf dem Prüfstand. Perspektivwechsel vom Anbieter zum Nachfrager" gehalten. Anwesend waren über 100 Teilnehmer/innen aus Schulen und Betrieben. Im Vortrag ging es darum, die Vielzahl der regionalen Berufsorientierungsangebote (z.B. Berufsorientierungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, "kein Abschluss ohne Anschluss", "Komm auf Tour", "Zukunft fördern" etc.) einmal aus Sicht der Nutzer/innen zu betrachten. Während eine solche Übersicht meistens – wenn sie denn überhaupt existiert – nur aus Sicht der Anbieter erstellt wird und damit den Namen des Anbieters ("IHK", "Bildungsanbieter XY") in den Vordergrund stellt, stellte der Vortrag an Hand eines Phasenmodells der Berufsorientierung von Jugendlichen dar, wann Bildungsnachfrager/innen welche Angebote suchen. Der Vortrag basiert auf dem Aufsatz "Welche Berufsorientierung suchen Jugendliche?" In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), 6/2010, S. 43-46.

III. Forschungs- und Beratungsprojekte

Kick-Off: Weltweite Forschung zur sozialen Innovation im Auftrag der EU Weltweite Forschung zur sozialen Innovation im Auftrag der EU

Im Januar 2014 startet das durch die EU für vier Jahre geförderte Projekt SI-Drive unter Leitung der Sozialforschungsstelle Dortmund. SI-Drive steht für Social Innovation: Driving Force of Social Innovation. Das Projektvolumen für die insgesamt 25 beteiligten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute aus Europa, Osteuropa, Afrika, USA, Lateinamerika, Asien, Australien beträgt 6.250.000 €. Damit dürfte es sich um das zurzeit weltweit größte Forschungsprojekt zum Thema handeln.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines theoretisch fundierten Konzeptes sozialer Innovation sowie deren Beitrag zur Transformation moderner Gesellschaften. Gleichzeitig wird eine Weltkarte sozialer Innovation erstellt, die einen Überblick über die kulturell geprägte Vielfalt und die unterschiedlichen sozialen Praktiken gibt

Viele Probleme des 21. Jahrhunderts lassen sich nicht durch exklusive High-Tech-Innovationen lösen, sondern bedürfen inklusiver Zugänge durch soziale Innovationen. Während die Generierung technologischer Innovationen seit Jahrzehnten gut erforscht wird, mangelt es an Erkenntnissen über die Entstehung und Verbreitung sozialer Innovationen. Am 17. Und 18. Februar findet die erste Hauptversammlung (General Assembly) in Dortmund statt. Teilnehmen werden die beteiligten WissenschaftlerInnen, VertreterInnen der EU sowie die Stadt Dortmund.

Weitere Informationen zum SI-DRIVE-Projekt finden Sie hier:

<http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/en/projects/SI-DRIVE/index.html>

Neues Projekt „SIMPACT - Boosting the Impact of Social Innovation in Europe through Economic Underpinnings“ startet ab Januar 2013

SIMPACT integrates theoretical, empirical and actionable knowledge to create evidence-based approaches to business development, public policy and research. A participatory research approach actively engages policy makers, innovators, investors and intermediaries of vulnerable groups. Action learning, indicator labs and stakeholder experiments facilitate processes of co-creation, stimulating shared learning, strengthening practitioner knowledge and enhancing conceptualisation of the economic base. Partners' understanding of welfare regime diversity, including New Member State specificities, will ensure tailored, actionable deliverables. Eight high profile associate partners will help ensure the success of SIMPACT's dissemination activities.

Für weitere Informationen siehe:

<http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/en/projects/SIMPACT/index.html>

dynaklim Roadmap 2020



Abbildung 11: Jürgen Schultze (sfs) auf dem dynaklim Symposium

Die dynaklim-Roadmap 2020 Regionale Klimaanpassung für die Emscher-Lippe-Region liegt nun vor. Nach einem Prozess mit 400 aktiv Beteiligten sind für fünf Themenfelder Strategien, Ziele, Anpassungspfade und Maßnahmen erarbeitet und in einer Broschüre und weiteren Online Materialien zusammengefasst. Zum ersten Mal wurde das Roadmap-Verfahren auf regionaler Ebene eingesetzt und für den Kontext der Klimaanpassung adaptiert. Die Roadmap war prägender Teil des dynaklim Symposiums 2013 am 7.11.2103. J. Schultze stellte Konzept, Produkt und Prozess der Roadmap und ging besonders auf die sozialen Innovation der Klimaanpassung ein.

Praxispartner stellten die Roadmap-Ergebnissen in vier Themenfeldern vor, die Steuerungsgruppe ordnete die erreichten Ergebnisse in einen größeren Kontext ein.

Offizielle Website:

<http://www.dynaklim.de>

Weitere Informationen finden Sie auch hier:

<http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/de/Projekte/2009/dynaklim/index.html>

Neues Projekt CASI startet ebenfalls!

Nachhaltigkeit von Innovationen systematisch bewerten und managen: Mit diesem Ziel ist das Projekt CASI mit 19 Partner aus 12 Staaten der EU im 7. Rahmenprogramm der EU gestartet. Unter dem Titel "Public Participation in Developing a Common Framework of Assessment and Management of Sustainable Innovation" verbirgt sich die Entwicklung eines methodischen Rahmen zur Bewertung nachhaltiger Innovationen. Zudem werden Erfolgsfaktoren des Managements einer multidisziplinären, breitenwirksamen Diffusion nachhaltiger Innovationen herausgearbeitet.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.sfs.tu-dortmund.de/cms/de/Projekte/2014/CASI/index.html>

IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Allgemeine Hinweise

- Mit unserem Relaunch der Website hat sich unsere Domain geändert. Sie erreichen uns in Zukunft unter www.sfs.tu-dortmund.de
- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link: [Newsletter-Anmeldung](#)
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: [Newsletter-Archiv](#)

Bildquellennachweise

- [SozWG]: <http://www.springer.com/springer+vs/soziologie/book/978-3-531-19297-0>, Aufgerufen am 20.01.2014
- [AmaSI]: http://www.amazon.de/Theorie-sozialer-Innovationen-vernachl%C3%A4ssigter-Innovationstheorie/dp/3779927276/ref=sr_1_3?ie=UTF8&qid=1389118218&sr=8-3&keywords=howaldt+kopp+schwarz, Aufgerufen am 13.01.2014
- [ESIR]: http://siresearch.eu/sites/all/themes/sie/images/tepsie/logo_top.gif, Aufgerufen am 06.12.2013
- [Ö10EGraf]: Graf, Helmut: Ö1 Open Innovation Forum.
- [TE]: http://www.telecentre-europe.org/wp-content/ata-images/logo_tceurope.png, Aufgerufen am 02.12.2013
- [ICT]: http://conference.pixel-online.net/conference_banners/_ICT_Logo.jpg, Aufgerufen am 02.12.2013
- [EUW]: <http://gallery.mailchimp.com/62e42b3a6c30606cb15070b38/images/euwin1364396095.jpg>, Aufgerufen am 02.12.2013

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Buchcover „Zur Theorie sozialer Innovationen“ (Quelle: [AmaSI])	2
Abbildung 2: Buchcover „Sozialen Wandel gestalten“ (Quelle: [SozWG])	3
Abbildung 3: Deckblatt der Zeitschrift ARBEIT (Heft 3/2013)	3
Abbildung 4: Deckblatt Journal Arbeit September 2013	4
Abbildung 5: ICT Logo (Quelle: [ICT])	5
Abbildung 6: Logo der Website "European Social Innovation Research" (Quelle: [ESIR])	5
Abbildung 7: Keynote von Prof. Dr. Jürgen Howaldt (Quelle: [Ö10EGraf])	6
Abbildung 8: Dmitri Domanski (sfs) hielt Keynote-Vortrag zum Thema "Soziale Innovation und Gesellschaft"	6
Abbildung 9: EUWIN-Netzwerk Logo (Quelle: [EUW])	7
Abbildung 10: Logo des "Telecentre Europe" (Quelle: [TE]).....	7
Abbildung 11: Jürgen Schultze (sfs) auf dem dynaklim Symposium.....	9

Impressum

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung
der Technischen Universität Dortmund

Evinger Platz 17

D-44339 Dortmund

kontakt@sfs-dortmund.de

www.sfs.tu-dortmund.de

Redaktion:

Dr. Ralf Kopp (V.i.S.d.P.)

Thomas Dermin